

Wimperfledermäuse (*Myotis emarginatus*) auf dem Weg nach Norden?

Von ANDREAS ZAHN, Planegg-Martinsried

Mit 1 Abbildung

Abstract

Myotis emarginatus northward bound?

The situation of *Myotis emarginatus* populations in Central Europe has been determined by analysing pertinent literature and conducting a poll of experts. The data gathered in this way speaks for a population increase in west, south-east and eastern Central Europe, but not in the central area (southern Germany), where populations are currently stagnating. The population figures for north-western Central Europe, which underwent a substantial decline in the second half of the last century, might be also an indication of a recovery.

Zusammenfassung

Durch eine Auswertung der vorhandenen Literatur sowie durch eine Umfrage unter Experten wurde die Bestands-situation der Wimperfledermaus in Mitteleuropa ermittelt. Die Daten sprechen für einen Bestandsanstieg im westlichen, südöstlichen und östlichen Mitteleuropa, nicht jedoch in der Mitte (Süddeutschland), wo die Bestände derzeit stagnieren. Bei der Entwicklung im nordwestlichen Mitteleuropa kann es sich auch um eine Bestandserholung handeln. Die ehemals hohen Bestände haben hier in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts stark abgenommen.

Keywords

Myotis emarginatus, Central Europe, area, population development, area border, nursery roost, winter roost.

Die Wimperfledermaus ist von Nordafrika über das südliche Europa und Kleinasien bis nach Israel, die Kaukasusregion und Afghanistan verbreitet (DIETZ et al. 2007). In Deutschland sind reproduzierende Bestände im Südosten und im Westen bekannt. Die Art gilt in Mitteleuropa als mediterranes Faunenelement, das nördlich der Alpen im Sommer auf Quartiere in Gebäuden (insbesondere Dachböden) angewiesen ist (FRIEMEL & ZAHN 2004). Daher wäre eine Ausweitung des Areals nach Norden als Folge der Klimaerwärmung durchaus zu erwarten. Vor diesem Hintergrund wurde versucht, durch eine Auswertung der vorhandenen Literatur sowie durch eine Umfrage unter Experten einen Überblick über die Bestandssituation der Wimperfledermaus in Mitteleuropa zu geben. Die Ergebnisse werden in tabellarischer Form dargestellt (Tab. 1).

Tabelle 1. Bestandssituation der Wimperfledermaus in Mitteleuropa*.

Land / Region	Bestände	Entwicklung
Belgien	Wochenstuben bekannt, u. a. 2 Kolonien nahe der Grenze zu den Niederlanden, in Flandern besonders in den letzten Jahren neue Funde (insges. 10 Quartiere); im Winter ca. 500 Individuen.	In Wallonien abnehmend, in Flandern stetige Zunahme in den Winterquartieren.
Deutschland/ Nordrhein- Westfalen	Einzeltiere im Rheinland; eine kleine Wochenstube (Erstnachweis 2005), ein Winterquartier.	
Deutschland/ Baden- Württemberg	Mindestens 5 Wochenstuben (bis 800 Tiere; weitere Wochenstuben vermutet), ca. 27 Winterquartiere, hier aber meist nur wenige Individuen.	Bis ca. 2005 Zunahme, aktuell scheinen die Bestände in den Winterquartieren zu stagnieren bzw. sind rückläufig; eine Wochenstube hat wg. Störung/Umbau abgenommen.
Deutschland/ Bayern	Bayern: 14 Wochenstuben im Südosten (ca. 1700 ♀♀), im Winter nur Einzeltiere; in Nordbayern in den letzten Jahren Einzeltiere in Winterquartieren.	Leichte Bestandszunahme, 1991 bis 2003, danach konstant, in den letzten Jahren eher abnehmend (Abb. 1).

Forts. Tabelle 1.

Land / Region	Bestände	Entwicklung
Deutschland/ Rheinland- Pfalz	Schwärmende Einzeltiere im Mayener Grubenfeld und an Höhlen im Mosel- und Nahetal. Im Winter regelmäßige Funde bei Idar-Oberstein, im Grenzgebiet zu Luxemburg und über 200 überwinterte Tiere in der Südpfalz.	Zahl der Funde nimmt zu, 1976-2006 sehr starker Bestandsanstieg in Winterquartieren der Pfalz.
Deutschland/ Saarland	Nachweise aus dem Spätsommer und Herbst von postlaktierenden ♀♀ und ♂♂ aus Mosel- und Saargau und dem südöstlichen Saarland; die Tiere gehören wahrscheinlich Luxemburger bzw. den Lothringischen Populationen an (allein in Lothringen > 20 Wochenstubenquartiere).	Vermutlich positiver Trend, Funde gelangen in langjährig untersuchten Quartieren, in denen die Art neu auftritt.
Frankreich	Über 750 Sommerquartiere; ca. 200 Winterquartiere.	Bestandsanstieg in den letzten 20 Jahren; sehr deutlich im zentralen und vermutlich auch in geringerem Umfang im nördlichen Teil von Frankreich. Winterquartiere werden wieder besiedelt, in denen die Art in den 1950-1960er Jahren ausgestorben ist. Bislang jedoch keine eindeutige Arealausdehnung.
Luxemburg	8 Wochenstuben (zwischen 690 und 18 ♀♀, Gesamtbestand ca. 1450 ♀♀); 2 weitere Kolonien verwaist, etwa 6 Winterquartiere.	Kein allgemeiner Trend zu Bestandszuwachs oder Arealausdehnung feststellbar.
Niederlande	Bis 1983 waren keine Wochenstuben bekannt. Derzeit mindestens 2 Wochenstuben und etliche Winterquartiere.	Winterzählungen: 1940-1950 häufigste Art in den Kalksteingrotten in Süd-Limburg (1950: ca. 600 Tiere). Rückgang auf ca. 50-70 Tiere in den 1980ern. Im Zeitraum 1994-2005 Zunahme von 166 auf über 500 Tiere: Ebenfalls Zunahme der Tiere in den Kolonien.
Österreich	Ca. 40 Kolonien (vermutlich hohe Dunkelziffer). Größte Kolonie im Burgenland mit ca. 1000 Tieren; Winterfunde regelmäßig im steirischen Karst (bis ca. 50 Individuen), sonst vereinzelt und selten.	Starker Bestandszuwachs in den Wochenstuben; aber auch hohe Dynamik, vor allem bei kleineren Wochenstuben.
Polen	Vorkommen in der Region um Krakau, den Karpaten, den östlichen Sudeten und den südöstlichen Beskiden. In den Sudeten wenige Tiere im Winter. Reproduktion nur in den Karpaten. Nachweis neuer Sommerquartiere in den letzten Jahren; u. a. Wochenstuben mit 200 Tieren.	Deutliche Bestandszunahme wird vermutet, ist aber nicht sicher belegt.
Schweiz	Sehr selten und auf wärmebegünstigte Lagen beschränkt; ca. 2-4 Wochenstuben in der Südschweiz, eine im Kanton Jura. Im Jura beim Schwärmen vor Höhlen, selten in Neuchatel und Vaud. Sommerfunde und Quartiernachweise einzelner Tiere im Tessin, in der Region Basel und akustische Nachweise im Kanton Solothurn deuten auf weitere Wochenstuben hin.	Keine erkennbare Bestandszunahme.
Slowakei	Im südlichen und östlichen Teil des Landes regelmäßig. Im Norden und Westen nur sporadisch, hauptsächlich im Winter.	Positive Bestandsentwicklung in 3 Höhlen (Winterquartiere) belegt.
Tschechien	16 Winterquartiere mit je mindestens 20 Tieren; einige Kolonien mit bis zu 800 ♀♀. In Böhmen in den letzten 12 Jahren regelmäßig Sommerfunde, 2000 die erste Wochenstube; südwestliches Mähren: Bestand stabil: 4 Kolonien (max. 300 Tiere), wenige Winterquartiere mit bis zu 15 Tieren.	1970-2001 starke Zunahme. In den letzten 20 Jahren zunehmend häufiger in Winterquartieren gefunden (in einem Quartier bis zu 70 Tiere), auch Anstieg der Individuen pro Winterquartier.

* Angaben nach Auskünften von LAURENT ARTHUR, ELIAS BADER, TOMAS BARTONICKA, PETR BENDA, ROBERT BRINKMANN, SIMON CAPT, CHRISTINE HARBUSCH, JEAN-FRANCOIS JULIEN, PETO KANUCH, ANDREAS KIEFER, HUBERT KRAETTLI, MARZIA MATTEI-ROESLIM, BENJAMIN MEME-LAFOND, MIRIAM LUTZ, PASCAL MOESCHLER, JACQUES PIR, ZDENEK REHAK, ANTONIN REITER, GUIDO REITER, SEBASTIEN ROUE und MANFRED WEISHAAR sowie nach BENDA & HANAK (2003), CPEPESC (2009), KÖNIG & WISSING (2007), Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2006), MATTEI-ROESLI (2005), PIR (2004), SACHANOWICZ et al. (2006), VERGOOSSEN et al. (2009), WANSINK (2009) und den Berichten zum Abkommen „Agreement on the Conservation of Populations of European Bats“ der folgenden Länder: Belgien, Frankreich, Niederlande, Luxemburg, Polen, Tschechien, Slowakei (s. Schrifttum).

Die Angaben lassen sich wie folgt zusammen fassen:

- Bestand nach leichter Zunahme derzeit gleichbleibend oder leicht rückläufig im Süden Deutschlands (BY, BW) und in der Schweiz (vgl. Abb. 1 zur Situation in Bayern).
- Häufigere Funde und / oder Zunahme in Sommer- und Winterquartieren im Osten und Südosten Mitteleuropas (Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen).
- Häufigere Funde und / oder Zunahme in Sommer- und Winterquartieren im Westen und Nordwesten Mitteleuropas (Frankreich, Niederlande, Belgien, westliche Bundesländer Deutschlands außer BW).

Die Daten sprechen somit für einen Bestandsanstieg im westlichen, südöstlichen und östlichen Mitteleuropa, nicht jedoch in der

Mitte Deutschlands, wo die Bestände derzeit stagnieren.

Nachdem in den Niederlanden eine starke Abnahme der ehemals hohen Bestände und eine erneute Zunahme in den letzten Jahren dokumentiert sind, kann es sich bei der Entwicklung im nordwestlichen Mitteleuropa auch um eine Bestandserholung handeln.

„Auf dem Weg nach Norden“ ist die Wimperfledermaus in Mitteleuropa also bislang nicht weit vorangekommen. Immerhin spricht die deutliche Erstarkung der Bestände im östlichen und westlichen Bereich des Areals dafür, dass sich in jüngerer Zeit die Bedingungen für diese Art an der nördlichen Verbreitungsgrenze lokal (wieder?) verbessert haben.

Danksagung

Ich danke alle Kolleginnen und Kollegen, die mir für diese Zusammenstellung Auskünfte erteilt haben. JUDITH HARRISON übersetzte die Zusammenfassung.

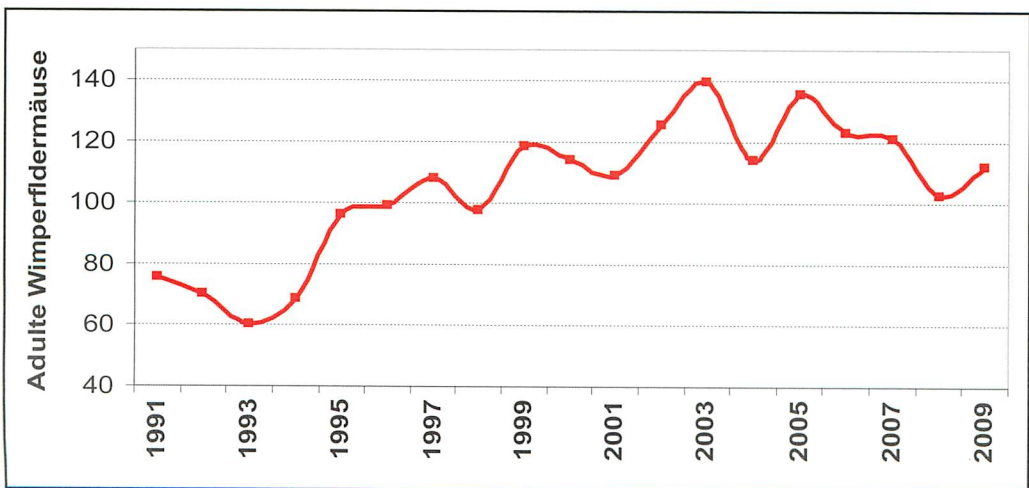


Abb. 1. Mittlere Größe der Wimperfledermauskolonien (ad. ♀♀) in Bayern 1991-2009. Mean colony size of *Myotis emarginatus* (adult females) in Bavaria (1991-2009).

Schrifttum

- BENDA, P., & HANÁK, V. (2003): Současný stav roz. ioeni netopýra brvitého (*Myotis emarginatus*) v ěechách. *Vespertilio* 7, 71-86.
- CPEPESC, L. (2009): Connaître et protéger les chauves-souris de Lorraine. Ouvrage collectif coordonné par SCHWAAB, F., KNOCHEL, A., & JOUAN, D. *Ciconia* 33, 1-562.
- DIETZ, C., VON HELVERSEN, O., & NILL, D. (2007): Die Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Biologie, Kennzeichen, Gefährdung. Kosmos Verlag. Stuttgart.
- Division de la Nature et de Forêts – Direction de la Nature [Hrsg.] (2006): National Report on the Implementation of the Agreement on the Conservation of Populations of European Bats – Belgium (Wallon Region). Inf. EUROBATS. MoP5.13b.
- FRIEMEL, D., & ZAHN, A. (2004): Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), p. 166-176. In: MESCHÉDE, A., & RUDOLPH, B.-U. (Bearb.): Fledermäuse in Bayern. Bayer. LA Umweltsch. (Hrsg.). Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.
- KÖNIG, H., & WISSING, H. (Hrsg., 2007): Die Fledermäuse der Pfalz. Ergebnisse einer 30jährigen Erfassung. Fauna Flora Rhld.-Pf. Beih. 35, 1-219.
- Landesamt f. Natur, Umwelt, Verbrauchersch. Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) [Hrsg.] (2006): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. <http://artenschutz.naturschutz-fachinformationen-nrw.de>
- MATTEI-ROESLI, M. (2006): Eine Welt voller Überraschungen. *FMAZ* 81, 11.
- Ministère de l'écologie et du développement durable; Direction de la Nature et des Paysages [Hrsg.] (2006): Implementation of the Agreement on the Conservation of Populations of European Bats. National Report of France. Inf. EUROBATS.AC 12.13.
- Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality [Hrsg.] (2006): National Report on the implementation of the Agreement on the Conservation of Populations of European Bats 2003-2005. The Kingdom of Netherlands.
- Ministry of Environment of the Czech Republic [Hrsg.] (2009): Agreement on the Conservation of Populations of European Bats – Report on implementation of the Agreement in the Czech Republic. Inf. EUROBATS.AC 14.17.
- Ministry of the Flemish Community, Nature Department [Hrsg.] (2006): Agreement on the conservation of bats in Europe – National Report from Belgium (Flemish part) 2005. Inf. EUROBATS.MoP5.13a.
- PIR, J. B. (2004): Untersuchungen zur Ökologie der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*, Geoffroy 1806). – Thèse (travail de candidature) non publ. Ministère de l'Éducation Nationale et de la Formation Professionnelle Luxembourg (170 pp.).
- , & BIRASCHI, L. (2006): National Report on the Implementation on the 'European Bat Agreement in Luxemburg'. Inf. EUROBATS.MoP5.28.
- Polish Ministry of Environment [Hrsg.] (2008): The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats; Report on the implementation of the Agreement in Poland 2006-2007. Inf. EUROBATS.AC13.18.
- SACHANOWICZ, K., CIECHANOWSKI, M., & PIKSA, K. (2006): Distribution patterns, species richness and status of bats in Poland. *Vespertilio* 9-10, 151-173.
- VAVROVA, L. (2006): Agreement on the Conservation of Populations of European Bats. Report on the implementation of the Agreement in the Slovak Republic. Inf. EUROBATS.MoP5.38.
- VERGOOSSEN, W., VERHEGGEN, L. S. G. M., REGELINK, J. R., VAN DER MEIJ, T., & DEKKER, J. J. A. (2009): De Ingekorven vleermuizen van Midden-Limburg. *Naturhist. Maandbl.* 98(11), 209-214.
- WANSINK, D. (2009): *Myotis emarginatus*. Nederlands Soortenregister versie 2.0, www.nederlandsesoorten.nl (geraadpleegd op 15 mei 2009): <http://www.nederlandsesoorten.nl/nlsr/nlsr/i000000.html>